

Durch Sprache erschließt sich die Welt

JUBILÄUM 40 Jahre Sprachheilzentrum der AWO in Voslapp – Anlass für eine große Tagung

Einrichtung gab unzähligen Kindern neues Selbstvertrauen. Mehr als tausend wurden seit dem Beginn hier behandelt.

VON MELANIE JEPSEN

WILHELMSHAVEN – Zarina war sechs Jahre alt, als sie mit einer Aussprachestörung das AWO-Sprachheilzentrum Wilhelmshaven aufsuchte. Buchstaben zu Wörtern zu formen, war für das Mädchen eine tägliche Herausforderung. Heute besucht Zarina erfolgreich die dritte Klasse einer Schule für Lernhilfe und steht kurz vor dem Wechsel in eine Regelschule. Seit nunmehr 40 Jahren behandelt das Team des Wilhelmshavener Sprachheilzentrums sprachgestörte Kinder und Jugendliche und gibt ihnen ein neues Selbstvertrauen. Aus diesem Anlass luden gestern Einrichtungsleiterin Angela Plümer und der AWO-Bezirksverband Weser-Ems zur vierten landesweiten Fachtagung „SpraKiKon“ der niedersächsischen Sprachheilkindergärten und Sprach-

heilbeauftragten in die Jade-stadt ein.

„Mit unseren Angeboten ermöglichen wir Kindern und Jugendlichen Chancengleichheit“, begrüßte Dr. Harald Groth, AWO-Bezirksvorsitzender, Jubiläumsgäste und Teilnehmer. Das Sprachheilzentrum Wilhelmshaven mit seinem Sprachheilkindergarten habe eine große Lücke im Angebot für Sprachbehinderte geschlossen. Dennoch gebe es immer noch zu viele Jugendliche ohne Schulabschlüsse, bedauerte der Bezirksvorsitzende. Genau hier setze das Sprachheilzentrum an. Mit „hohem Sachverstand und unermüdlichem Engagement“ hätten die Mitarbeiter der Einrichtung seit der ersten Stunde „ihre Arbeit zum Wohle der Kinder und Familien erfüllt“, lobte Groth.

Knapp 80 Teilnehmer waren der Einladung gefolgt, um unter dem Tagungsmotto „Sprache will gelernt sein“ Anregungen zu sammeln und sich auszutauschen. Zwei hochkarätige Fachvorträge beleuchteten das Thema „Lernen“ aus logopädischer und psychologischer Sicht.



Eröffneten gemeinsam die Fachtagung (von links): Dr. Harald Groth, AWO-Bezirksvorsitzender, Angela Plümer,

Heiner Pott, Staatssekretär im Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Frauen,

Einrichtungsleiterin des Sprachheilzentrums in Wilhelmshaven, Staatssekretär Heiner Pott. BILD: MELANIE JEPSEN

Familie, Gesundheit und Integration, betonte die enge Zusammenarbeit von Land

und Kommunen im Bereich der Sprachheilvermittlung. Gemeinsam würden „ganz entscheidende Weichen“ für die weitere Entwicklung der Kinder gelegt werden. „Durch die Sprache erschließt sich die Welt“, sagte Pott. Daher müssten Sprachstörungen so früh wie möglich erkannt werden. Das Sprachheilzentrum Wilhelmshaven biete hier einen „geschützten Raum“, in dem Kinder ohne Verunsicherungen von außen Selbstvertrauen in sich und ihre Sprache setzen können, sagte Pott mit Blick auf das kontrovers diskutierte Thema „Inklusion“.

Mehr als 1000 Kinder und Jugendliche sind im Sprachheilzentrum Wilhelmshaven seit seiner Gründung erfolgreich behandelt worden.

Derzeit umfasst das Sprachheilzentrum 48 Plätze, der Sprachheilkindergarten 40.

Seit 1957 ist die AWO in der Region Weser-Ems Vorreiter in der Sprachheilarbeit. Mit dem Bau des Sprachheilkindergartens in Wilhelmshaven entstand die erste Einrichtung dieser Art in der Bundesrepublik.